



## Die Ford-Historie – von der „Blechliesel“ bis hin zu den neuesten Bestsellern Ford Focus, C-MAX und Ford Fiesta

- 1925: Beginn der Ford-Historie in Deutschland. Am 18. August wird die Ford Motor Company Aktiengesellschaft mit einem Kapital von fünf Millionen Reichsmark in das Handelsregister eingetragen. In gemieteten Werkhallen am Berliner Westhafen wird das legendäre T-Modell ("Tin Lizzie") produziert. Am Fließband setzen die ersten deutschen Ford-Mitarbeiter vorgefertigte Teile zusammen, die aus den USA per Schiff eintreffen – verpackt in Holzkisten.
- 1928: Am 20. August rollt das erste in Berlin montierte Modell A aus der Halle.
- 1930: Grundsteinlegung für ein neues Werk in Köln. Der damalige Oberbürgermeister und spätere Bundeskanzler, Konrad Adenauer, hatte Henry Ford von den Standortvorteilen am Rhein überzeugt. Bei der Zeremonie am 2. Oktober gab sich Firmengründer Henry Ford optimistisch: „I know that the German people will make a good job of it.“ Im Wettbewerb zum Standort Köln standen damals Frankfurt/Main, Magdeburg und Neuss.
- 1931: Am 4. Mai läuft der erste Ford „made in Cologne“ in Köln-Niehl (Halle A) vom Band: ein Lastwagen, der anschließend zu einer Werberundfahrt durch Deutschland startet. 1.200 Ford-Mitarbeiter produzieren auf 33.000 Quadratmetern Fabrikfläche 60 Fahrzeuge pro Tag – zunächst vom Modell A. Der Stundenlohn liegt mit mindestens zwei Mark über dem damaligen Durchschnittslohn.
- 1932: Das Modell B, genannt „Rheinland“, löst das Modell A ab. Parallel entwickelt Ford den Kleinwagen „Köln“.
- 1933: Schon zwei Jahre nach dem Start in Köln baut Ford in Deutschland vier Modelle: Modell A, Modell B (Rheinland), Modell Y (Köln) sowie den großen Ford V8.
- 1934: Die Produktion verdoppelt sich, das Modell B wird vom Ford „Eifel“ abgelöst.

Der erste Lehrling startet am 16. Juli 1934. Seitdem wurden mehr als 15.400 Lehrlinge ausgebildet. Mittlerweile stehen 13 verschiedene Ausbildungsberufe inklusive dualer Studiengänge zur Auswahl.

- 1939: Als Weiterentwicklung des Ford Eifel kommt der Ford Taunus „Buckel“ auf den Markt. Er bietet mehr Platz, ist aber genauso robust und sparsam wie der kleinere Vorgänger.
- 1939-1945: Die Ford-Werke AG wird 1942 der Verwaltung durch den Reichskommissar für feindliches Vermögen unterstellt. Damit werden die Produktionsanlagen von Ford in Deutschland zu Fremdeigentum erklärt und vom Naziregime beschlagnahmt. Die Reichsregierung bestimmt zudem, dass Industriebetriebe während des Kriegs nur von Deutschen ge-

führt werden dürften. In den Kriegstagen beginnt die Umstellung von Pkw- auf Lkw-Produktion, um Fahrzeuge für den Krieg bereit zu stellen – auch mit Hilfe von Fremd- und Zwangsarbeitern aus den von der Deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten.

- Im Herbst 1944 werden die Ford-Werke von einer Bombe der Alliierten getroffen. Im März 1945 beschießt deutsche Artillerie die inzwischen von den US-Streitkräften besetzten Produktionshallen und richtet beträchtliche Schäden an.
- 1946: Trotz Energie- und Materialengpässen werden fast 4.700 Lastwagen produziert. Zum Ende des Jahres gibt es mit 188 Ford-Händlern wieder eine neue Verkaufsorganisation.
- 1948: Die vor dem Krieg begonnene Produktion des Ford Taunus, Spitzname "Buckel Taunus", läuft wieder an.
- 1951: Ford stellt seitdem Fahrzeuge zur Verfügung, die im Kölner Rosenmontagszug als Bagagewagen zum Einsatz kommen. Seit 1965 ist auch das Kölner Dreigestirn während der Session in Ford-Fahrzeugen unterwegs. In der Session 2014/2015 waren insgesamt 67 Ford-Fahrzeuge in offizieller Karnevalsmission – davon alleine 55 als Bagagewagen im Rosenmontagszug.
- 1952: Der Ford Taunus 12 M ist die erste grundsätzliche Neukonstruktion nach dem Krieg. Er kommt am 8. Januar auf den Markt und erhält schnell den Spitznamen „Weltkugel“, weil auf der Motorhaube eine Weltkugel angebracht ist. Dies soll den Export des Fahrzeugs symbolisieren. Der Buchstabe "M" steht für "Meisterstück".

1953: Der Vorläufer des Transit wird vorgestellt: der Klein-Transporter FK 1000. Am 21. Juli läuft der 50.000ste Ford Taunus 12 M vom Band.

Ford überträgt die Idee der amerikanischen Schülerlotsen nach Deutschland. In allen größeren Städten wird ein Schülerlotsendienst ins Leben gerufen. Das Kölner Ford-Werk spendet hierfür insgesamt 300.000 DM. Mit dem Geld kann die Ausrüstung der Schülerlotsen bezahlt werden, womit die Ford-Werke für den Schülerlotsendienst eine wichtige finanzielle Grundlage geschaffen haben.

- 1954: Einführung des betrieblichen Vorschlagwesens für Mitarbeiter.
- 1955: Für den Ford Taunus 15 M, produziert ab dem 4. Januar, gibt es den ersten neu entwickelten Ford-Motor nach dem Krieg. Er leistet 55 PS.
- 1956: Erstmals arbeiten mehr als 10.000 Beschäftigte bei Ford in Köln.
- 1957: Mit vier Modellvarianten des neuen Ford Taunus 17 M P 2 steigt Ford in die gehobene Mittelklasse ein. Die Formgebung wird als "Gelsenkirchener Barock" bekannt.
- 1958: Früchte des Wirtschaftswunders: Ford baut erstmals mehr als 100.000 Autos in einem Jahr. Schon damals ist gut die Hälfte davon für den Export bestimmt.
- 1960: Zum 30-jährigen Werkjubiläum stellt Ford den Taunus 17 M P 3 mit neuer, aerodynamischer Karosserie vor – die „Linie der Vernunft“. Die fünfsitzige Limousine, liebevoll „Badewanne“ genannt, wird ein Verkaufsschlager.

- 1961: Ford wirbt als erstes deutsches Unternehmen Arbeitsmigranten in der Türkei an. 1972 erreicht die Beschäftigung türkischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit mehr als 12.000 ihren Höhepunkt. Heute gibt es unter den mehr als 18.000 Beschäftigten bei Ford in Köln rund 4.000 türkische und türkischstämmige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unter ihnen viele der zweiten und dritten Generation mit Geburtsort Köln. Damit stellen die türkischen Beschäftigten unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus mehr als 50 Nationen die größte Gruppe. Bereits in den Jahren vor 1961 hatte das Unternehmen Arbeitsmigranten aus dem ehemaligen Jugoslawien, Portugal und aus Italien eingestellt.
- 1962: Wieder eine Technik-Premiere: Der neue Ford Taunus 12 M P 4 ist der erste Fronttriebler von Ford in Deutschland.
- 1963: Ford setzt Maßstäbe mit den ersten Scheibenbremsen im Ford Taunus 17 M P 3.
- 1964: Eröffnung des Ford-Werks in Genk/Belgien, Provinz Limburg.
- 1964-1967: Der Ford Taunus P 5, Nachfolger der "Badewanne", ist mit V4- und V6-Motoren ausgestattet.
- 1965: Ford eröffnet in Lommel/Belgien ein neues Testgelände.
- 1966: Nach vierjähriger Bauzeit löst der Ford Taunus 12 M/15 M (intern P 6) seinen Vorgänger, den P 4, ab. Die Limousine ist ein Fronttriebler und erhält an der Vorderachse erstmals Federbeine.
- 1966: Im September erfolgt die Grundsteinlegung für den Bau einer Produktionsstätte in Saarlouis. In dem Werk finden – auf Grund des Strukturwandels im Saarland – viele ehemalige Bergarbeiter einen neuen Arbeitsplatz.
- 1966-1971: Die Modellfamilie Ford 17 M/20 M/26 M wird als komfortable Reiselimousine bekannt. Die Kombiversion (Turnier) ist beliebt bei den Handwerkern.
- 1967: Vorstellung des OSI-Coupés auf Basis des Taunus 20 M P 5.
- 1968: Am 27. August stellt Ford den aus Genk stammenden neuen Ford Escort vor.

In Köln-Merkenich nimmt das "John-Andrews-Entwicklungszentrum" die Arbeit auf. Auch das europäische Designzentrum, der Windkanal und zwei Teststrecken sind im Kölner Stadtteil Merkenich zu Hause.

Das im Aufbau befindliche neue Ford-Werk in Saarlouis beginnt mit 723 Beschäftigten mit der Fertigung von Karosserieteilen für Renault.

- 1969: Ungewöhnlicher Auftritt in der Bonner Beethovenhalle: Am 21. Januar wird das Sportcoupé Ford Capri erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.
- 1970: Am 16. Januar beginnt die Produktion im neuen Ford-Werk in Saarlouis. Henry Ford II weiht die hoch-moderne Produktionsstätte wenige Monate später – am 11. Juni – offiziell ein. Hier rollt der Ford Escort I, der wegen seines Kühlergrill-Designs liebevoll "Hundeknochen" genannt wird, vom Band.

- 1971: Ford feiert das 6-millionste Fahrzeug aus Deutschland. Gleichzeitig startet ein neues Transit-Programm, unter anderem mit höherer Nutzlast.
- 1972: Neue Gesichter in der Modellfamilie: Ford Consul und Granada treten die Nachfolge der 17 M/20 M/26 M-Baureihe an. Gleichzeitig läuft unter dem Codenamen „Bobcat“ eines der größten Fahrzeugentwicklungsprojekte des Unternehmens an. Designer, Ingenieure und Techniker im John-Andrews-Entwicklungszentrum in Köln-Merkenich sowie im Entwicklungszentrum im britischen Dunton/Essex arbeiten an dem Projekt. Das Ergebnis: der Kleinwagen Ford Fiesta, der 1976 auf den Markt kommt. Der Ford Fiesta wird in den Folgejahren zum Bestseller und hat in Europa das Segment der Kleinwagen begründet.
- 1974: Wieder eine Premiere im Zeichen der Kundenorientierung: Ford verdoppelt als erster deutscher Hersteller die Garantiefrist für alle Pkw auf zwölf Monate oder 20.000 Kilometer.
- 1975: Ford Taunus und Escort erhalten serienmäßig ein Sicherheitspaket: Verbundglas-scheiben und Automatikgurte auf den Vordersitzen. Im Februar fasst Ford die Consul- und Granada-Baureihe unter der Bezeichnung Granada zusammen. Bei der Garantiefrist wird die Kilometerbegrenzung aufgehoben.
- 1976: Marktdebüt des neuen Kleinwagens Ford Fiesta. Das Modell avanciert schnell zum Publikumsliebbling: Bis Mitte 2015 laufen in Europa mehr als 16 Millionen Ford Fiesta vom Band. Alleine das Stammwerk Köln baut in der Zeit mehr als 7,8 Millionen Ford Fiesta. In den Jahren 2012, 2013 und 2014 sowie im ersten Halbjahr 2015 ist er der meistverkaufte Kleinwagen in Europa.
- 1977: Auf der IAA wird ein neuer Ford Granada mit eckiger Ponton-Karosserie, neuem Innenraum sowie zwei neuen V6-Motoren präsentiert.
- 1978: Der Ford Granada ist der erste Ford-Pkw mit Dieselmotor.

Das Unternehmen stiftet den Henry-Ford II-Studienpreis für Studenten der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen.

- 1981: Ford führt als erster deutscher Hersteller einen Garantie-Schutzbrief ein.
- 1982: Ford setzt erneut Maßstäbe beim Design: Der Ford Sierra als Nachfolger der Taunus-Baureihe wartet mit ungewöhnlich fließenden Linien auf, die aus der Entwicklung im Windkanal stammen. Der Ford Sierra wird im Werk Genk/Belgien gebaut.
- 1984: Ford setzt auf dem Rhein den ersten Autotransporter ("Terra") der europäischen Binnenschifffahrt ein. Die Ford-Neuwagen werden dabei nach dem Ro-Ro-Prinzip ("Roll on and Roll off") auf ein Binnenschiff verladen, das die Neuwagen aus Köln nach Rotterdam bringt. Mit diesem umweltfreundlichen Logistiksystem ist Ford führend in der gesamten europäischen Automobilindustrie. Autoschiffe verkehren heute zwischen Köln-Vlissingen, Köln-Antwerpen und Köln-Wörth (bei Karlsruhe). Mehr als jeder dritte Ford Fiesta aus Köln wird mittlerweile (Stand 2015) auf dem Wasserweg an seinen Bestimmungsort transportiert.
- 1985: Ford beginnt in Köln mit der Produktion des Ford Scorpio und überrascht erneut mit einer kundenfreundlichen Premiere: In Deutschland ist der Ford Scorpio das erste Großserienmodell mit serienmäßigem Anti-Blockier-System (ABS).

Ford bietet als erster Automobilhersteller eine beheizbare Frontscheibe an.

Das Werk Saarlouis beginnt mit der Kunststoffproduktion. Das Werk besitzt bis heute als einziges Ford-Fahrzeugwerk eine eigene Kunststofffertigung.

- 1987: Als erster europäischer Automobilhersteller fragt Ford Neuwagenkunden nach ihrer Zufriedenheit mit Fahrzeug und Service.
- 1988: Erstmals verleiht Ford in Deutschland die „Q1-Qualitätsauszeichnung“ an Lieferanten und eigene Werke.
- 1989: Der 20-millionste Ford aus deutscher Produktion läuft vom Band. Allein im Kölner Werk sind von 1931 bis Mitte 2015 mehr als 16 Millionen Einheiten entstanden.
- 1990: Nach fünfjähriger Entwicklungszeit bringt Ford die neue Generation von Ford Escort und Orion auf den Markt.

Als erster deutscher Hersteller veranstaltet Ford eine Produkteinführung in der damaligen DDR: Der jüngste Ford Scorpio wird in der Lutherstadt Wittenberg/Elbe präsentiert.

- 1991: Neu eingeführt werden der Ford Scorpio 24V sowie die Ford Escort-Versionen S und RS 2000.

Zugleich landet auf dem Turm des Kölnischen Stadtmuseums ein „Goldener Vogel“ von Künstler HA Schult: Es handelt sich um einen Ford Fiesta mit übergroßen Schwingen, der Teil der zwölf Ford Fiesta umfassenden Kunstinstallation „Fetisch Auto“ ist.

- 1992: Komplett überarbeitet präsentieren sich Ford Escort und Orion.
- 1993: Mit dem Ford Mondeo präsentiert Ford ein völlig neues Modell, das zudem in nahezu unveränderter Form weltweit angeboten wird. Von Anfang an steht der Name Mondeo für ein besonders hohes Sicherheitsniveau
- 1994: In Aachen nimmt das einzige Forschungszentrum von Ford außerhalb der Vereinigten Staaten seine Arbeit auf. Das europäische Ford Research & Innovation Center (RIC) zählt aktuell rund 300 Ingenieure und Wissenschaftler und ist weltweit zuständig für die Forschung und Vorentwicklung von Dieselmotoren, Energiemanagement, zukünftigen Bordnetzen wie 48 Volt sowie von Fahrdynamik und Fahrwerkstechnologien.

Ford und der 1. FC Köln beginnen ihre Partnerschaft. Im Sommer 2015 wird enge die Zusammenarbeit für eine weitere Saison verlängert. Ford ist mittlerweile Exklusiv-Partner und Fahrzeug-Sponsor und stellt für Spieler, Trainer, Präsidium und das Management des Traditionsvereins Fahrzeuge zur Verfügung.

- 1995: Ford präsentiert neue Modelle: Nach dem Ford Escort folgen Ford Galaxy und Ford Fiesta.
- 1996: Mit dem in Köln-Merkenich entwickelten Ford Ka definiert Ford ein neues Marktsegment: In den Außenabmessungen kleiner als der Ford Fiesta, bietet er Platz für vier Personen. Zugleich ist der Ford Ka das erste Ford Modell im New-Edge-Design von Chef-Designer Claude Lobo.

Die Ford-Werke sind zum ersten Mal aktiv bei der Parade des Kölner Christopher Street Day (CSD) dabei.

Die Ford-Werke starten ein aktives Diversity Management. Der Begriff Diversity steht für einen ganzheitlichen Ansatz, die Unterschiedlichkeiten der Mitarbeiter als Chance und Potenzial für das Unternehmen aber auch für sich selbst zu sehen. Es wird Wert darauf gelegt, dass jeder Einzelne unabhängig von beispielsweise Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder religiöser Überzeugung wertgeschätzt und respektiert wird. Bereits 2002, und damit lange vor dem offiziellen Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), wurde eine Betriebsvereinbarung zum "Partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz" zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat abgeschlossen

- 1997: Im Stammwerk Köln beginnt die Produktion des Sportcoupés Puma.
- 1998: Saarlouis feiert den Produktionsbeginn des Ford Focus, dem Nachfolgemodell des Ford Escort. Es ist zudem der Beginn einer Drei-Schicht-Produktion rund um die Uhr. Gleichzeitig geht der Industriepark Ford Saarlouis an den Start. Im ersten Schritt entstehen rund 800 neue Arbeitsplätze in den Betrieben der Zulieferer, die komplexe Module und Komponenten „Just in Time“ und „Just in Sequence“ über eine 1.000 Meter lange Elektrohängebahn direkt ans Montageband und an die Einbauorte liefern.

Auch das Kölner Stammwerk wird von Grund auf neu konzipiert. Hintergrund: Der für 2002 geplante Produktionsstart der fünften Fiesta-Generation. Ebenso wie in Saarlouis entsteht jetzt auch am Rhein ein moderner Zuliefererpark. Die Investitionen betragen 525 Millionen Euro. Seitdem ist das Werk führend und beispielhaft für die moderne und flexible Fertigung innerhalb der gesamten europäischen Automobilproduktion aller Hersteller. Darüber hinaus erhält Ford als erster Automobilhersteller für alle Werke weltweit eine Zertifizierung nach der neuen Umweltmanagement-Norm ISO 14001.

Die europäische Ford-Zentrale (Ford of Europe) wird von Warley/Großbritannien nach Köln verlegt. Von hier aus werden sämtliche Aktivitäten des Unternehmens in Europa gesteuert. Köln als Zentrum von Verwaltung, Design, Entwicklung und Produktion wird zu einem der weltweit wichtigsten Standorte der Ford Motor Company.

- 1999: Der Ford Focus wird "European Car of the Year 1999". Damit wird Ford ein weiteres Mal ausgezeichnet. Gleichzeitig wird der Ford Focus mit dem „American Car of the Year 1999“ ausgezeichnet und ist damit das erste Fahrzeug überhaupt, das beide Auszeichnungen gleichzeitig erhält.

Im September rufen die Ford-Werke das FiT-Programm (Frauen in technischen Berufen) ins Leben, bei dem Mädchen und jungen Frauen gezielt angeboten wird, technische Berufe kennenzulernen. Mehr als 10.000 Mädchen haben diese Angebote bisher genutzt, jährlich sind es etwa 700. Diese Maßnahmen haben bereits Wirkung gezeigt: Mittlerweile sind im Durchschnitt 18 Prozent aller Ford-Auszubildenden in der technischen Berufsausbildung weiblich – der Bundesdurchschnitt in vergleichbaren Berufen liegt bei circa 5 Prozent. Im Jahr 1999 waren es bei Ford gerade mal 10 Prozent.

Ford stellt erstmals ein Konzeptfahrzeug der P2000-Forschungsreihe mit Brennstoffzellenantrieb vor. Es handelt sich um ein direkt wasserstoffbetriebenes Fahrzeug mit Elektroantrieb, das im Betrieb lediglich reinen Wasserdampf abgibt. Auf der IAA präsentiert Ford neben dem überarbeiteten Ford Fiesta auch das Brennstoffzellen-Konzeptfahrzeug „FC5“ sowie eine breite Fahrzeugpalette mit alternativen Antrieben.

- 2000: Ford startet sein Community Involvement-Programm, bei dem Ford Beschäftigte sich pro Jahr bis zu 16 Arbeitsstunden oder zwei Arbeitstage bezahlt freistellen lassen können, um sich ehrenamtlich in vielfältigen gemeinnützigen Projekten zu engagieren. 2014 erreicht das Programm seinen Höhepunkt: Zum ersten Mal wird 2014 die Marke von 1.000 ehrenamtlichen Helfern überschritten. Realisiert wurden 163 gemeinnützige Projekte und damit 18 Projekte mehr als noch 2013. Weitere 63 wurden durch kostenfrei entliehene Fahrzeuge unterstützt: Bei insgesamt 103 Fahrzeugeinsätzen wurden 93.000 Kilometer für die gute Sache zurückgelegt – gegenüber 61.000 Kilometer im Jahr 2013 eine Steigerung von mehr als 50 Prozent.

Der saarländische Ministerpräsidenten Peter Müller eröffnet den zweiten Bauabschnitt des Industrieparks Ford Saarlouis. Dort sind nun mehr als 1.500 neue Arbeitsplätze angesiedelt.

- 2001: Der 1.000.000ste Ford Focus läuft im April in Saarlouis vom Band.
- 2002: Das Werk Saarlouis fertigt im Juli erstmals den Ford Focus für den australischen Markt. Damit wird das Modell auf allen fünf Kontinenten und in mehr als 80 Ländern verkauft. Insgesamt wurden im saarländischen Ford-Werk seit Produktionsbeginn mehr als 13,5 Millionen Fahrzeuge (Stand Mitte 2015) gefertigt.
- 2003: Der Ford Focus C-MAX erlebt im Februar seine Weltpremiere auf dem Automobil-Salon in Genf, und das Werk in Saarlouis feiert den Produktionsbeginn des Modells. Gleichzeitig wird der Industriepark in Saarlouis weiter ausgebaut. Es siedeln sich weitere Zulieferer für den Ford Focus C-MAX an.
- 2004: Der 2.000.000ste Ford Focus wird in Saarlouis gefertigt. Darüber hinaus startet das Werk mit der Produktion der Ford Focus Limousine II sowie des Ford Focus Turnier II.

Ford in Deutschland ändert die Rechtsform: Die AG wird in eine GmbH umgewandelt. Dadurch werden die Abläufe innerhalb des Unternehmens vereinfacht und die Flexibilität erhöht. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden zu den verantwortlichen Geschäftsführern ihrer jeweiligen Ressorts.

- 2005: Im Juli feiert das Ford-Werk im Saarland „10 Millionen Ford-Fahrzeuge made in Saarlouis“ sowie im Oktober den Produktionsstart des sportlichen Ford Focus ST.

Mit dem Konzeptfahrzeug „iosis“ zeigt Ford erstmals das neue „Ford kinetic Design“, die neue Formensprache für das Fahrzeugdesign.

- 2006: Der Ford S-MAX ist das erste Serienfahrzeug im neuen Design und verkörpert als erster Ford „Energie in Bewegung“. Seitdem hat die neue Formensprache auch den Modellen Galaxy, Mondeo, Kuga, Focus, Fiesta und dem neuen Ford Ka ihr unverwechselbares „kinetic Design“ verliehen.

Ford lobt in dem Jahr zum ersten Mal den Ford FanAward aus, bei dem die besten drei Ford-Fan-Seiten prämiert werden. Im Jahr 2015 geht der Wettbewerb bereits in die fünfte Runde.

- 2007: Der Ford S-MAX wird "European Car of the Year 2007" und erhält die Auszeichnung "Auto 1 of Europe 2007". Der Ford Transit wird "Van of the Year 2007".

In Saarlouis beginnt die Produktion des Ford C-MAX in der zweiten Generation sowie die Serienproduktion des neuen Ford Focus.

Der Ford Mondeo startet in die dritte Generation.

- 2008: Saarlouis beginnt am 25. Februar mit der Fertigung des dritten Modells – dem Ford Kuga. Bei einer hohen Produktions-Komplexität wird das Crossover-Fahrzeug im flexiblen Mix mit der Ford Focus-Modellreihe und dem Ford C-MAX gebaut. Auch die Fertigung der Flüssiggas-Versionen des Ford Focus und des Ford C-MAX beginnt in diesem Jahr.

Im gleichen Jahr startet am 14. August zudem die Produktion der neuen Ford Fiesta-Generation.

- 2009: Der Standort Saarlouis wird deutlich gestärkt: Das Stammwerk des Ford Focus wird „Single Source“-Produktionsstätte und Kompetenzzentrum für die nächste Generation des Ford Focus.

Das Kölner Motorenwerk, in dem V6-Motoren für die USA produziert werden, fertigt in der Zukunft neue fortschrittliche Benzinmotoren mit kleinem Hubraum und moderner EcoBoost-Technologie. Die Produktion umfasst sowohl die mechanische Fertigung der einzelnen Komponenten (Zylinderblock, Zylinderkopf, Kurbelwelle) als auch die Montage des Motors. Köln ist das erste Werk, das diesen neuen Motor produzieren wird.

Das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen, Essen, zeichnet im März den Ford Fiesta mit dem bedeutenden "Red Dot Design Award 2009" aus.

- 2010: Weltpremiere: Der Ford Focus der nächsten Generation wird auf der „North American International Auto Show“ (NAIAS) in Detroit erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Präsentation fällt zusammen mit einem für Saarlouis bedeutenden Datum: Vor 40 Jahren, am 16. Januar 1970, läuft an der Saar das erste Fahrzeug – ein Ford Escort I – vom Band.

Der 500.000ste Ford Fiesta seit dem Serienstart Mitte August 2008 läuft im Januar 2010 in Köln vom Band. Der Bestseller vom Rhein bricht damit alle Rekorde. Nie zuvor hatte ein Fahrzeug aus dem Kölner Fahrzeugwerk die 500.000er Marke in nur 17 Monaten erreicht.

Offizieller Start der Praxisphase des Elektromobilitäts-Modellprojekts „colognE-mobil“. Mit dem breit angelegten Feldversuch, der vom Bundesverkehrsministerium gefördert wird, soll die Elektromobilität unter Alltagsbedingungen im Kölner Stadtgebiet getestet werden. Fünf Jahre später umfasst die projekteigene Testflotte 61 Fahrzeuge – davon 22 Batterieelektrisch betriebene Ford Focus, 21 Ford C-MAX Energi (Plug-In Hybrid) sowie 15 Ford Transit Connect BEV und zwei Ford Transit BEV. Sie kommen auf insgesamt 348.734 gefahrene Kilometer. Das Ladeinfrastrukturnetz ist auf 150 Ladepunkte an 90 Ladestationen an 57 Standorten (privat wie öffentlich zugänglich) angewachsen und somit zumindest im Kölner Innenstadtbereich nahezu flächendeckend. „colognE-mobil“ ist ein gemeinsames Projekt der Kölner Ford-Werke, RheinEnergie, Stadt Köln, Universität Duisburg-Essen, Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), Regionalverkehr Köln (RVK), Köln Bonn Airport, TÜV Rheinland, Taxiruf Köln, der DB Rent, TRC Transportation Research & Consulting GmbH sowie von Auto-Strunk, einem Ford-Händlerbetrieb in der Region.

Kurz vor Weihnachten startet im Ford-Werk in Saarlouis die weltweite Serienproduktion des neuen Ford Focus. In Anwesenheit von Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes, Bernhard Mattes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Ford-Werke, läuft beim "Job 1" symbolisch der erste neue Ford Focus der dritten Modellgeneration vom Band. Erstmals in der Geschichte der Ford Motor Company startet die Produktion auch parallel im Ford-Werk in Wayne im US-Bundesstaat Michigan und damit an zwei Standorten weltweit.



- 2011: Der neue Ford Focus wird beim Euro NCAP-Crashtest mit fünf Sternen ausgezeichnet. Die Euro NCAP-Organisation ist in diesem Zusammenhang dermaßen von den Fahrer-Assistenzsystemen in dem Modell überzeugt, dass sie vier davon mit Sonderauszeichnungen („Advanced Awards“) bedenkt. Der Ford Focus ist zu dem Zeitpunkt das weltweit einzige Fahrzeug, das bisher mit vier dieser „Advanced Awards“-Sonderauszeichnungen ausgezeichnet wurde.

In einer die Standorte Köln und Saarlouis betreffenden Vereinbarung zwischen Geschäftsführung und Gesamtbetriebsrat der Ford-Werke GmbH wird die Zukunft der kommenden Modellgenerationen von Ford Fiesta und Ford Focus festgeschrieben. Damit sind die deutschen Ford Standorte langfristig gesichert.

Alan Mulally, President und CEO Ford Motor Company, eröffnet das für 134 Millionen Euro modernisierte Motorenwerk am Kölner Ford-Standort, eine der modernsten Produktionsstätten überhaupt. Der neue, in Köln produzierte 1,0-Liter-EcoBoost-Turbobenziner debütiert Anfang 2012 im europäischen Ford Focus - mit klassenbesten Verbrauchs- und Emissions-Werten.

2012: Die Ford-Werke GmbH und die Ford Service Partner in Deutschland bieten ab sofort für alle Ford-Fahrzeuge eine lebenslange, europaweite Ford Assistance Mobilitätsgarantie an.

Der Erweiterungsbau des Ford Design-Zentrums in Köln-Merkenich wird eröffnet. Für das Bauprojekt hat das Unternehmen insgesamt 11,6 Millionen Euro investiert.

Hochkarätige Auszeichnung für den 1,0-Liter-EcoBoost-Motor von Ford: Der kompakte wie effiziente Dreizylinder mit Benzin-Direkteinspritzung wird „Internationaler Motor des Jahres“ („International Engine of the Year“). Auch in den Jahren 2013 und 2014 schafft es das Triebwerk von Ford, sich diesen prestigeträchtigen Titel zu sichern.

- 2013: Ende Januar feiert der neue Ford Fiesta sein Debüt im deutschen Handel. Der Produktionsstart im Kölner Ford-Werk war im Oktober des Vorjahres. Wenige Tage später – im Februar – startet die Produktion des neuen Ford Fiesta ST, der auf eine Leistung von 134 kW (182 PS) kommt.

Im April läuft im Kölner Ford-Werk der siebenmillionste in der Domstadt produzierte Ford Fiesta vom Band. Der beliebte Kleinwagen startete in der Kölner Fahrzeugproduktion im Jahr 1979, drei Jahre zuvor hatte die Produktion in Saarlouis, im spanischen Valencia und im englischen Dagenham begonnen. Seitdem hat Ford in Europa mehr als 16,4 Mio. Ford Fiesta produziert. Mehr als 85 Prozent der in Köln gefertigten Einheiten des beliebten Kleinwagens sind für den Export in mehr als 60 Länder bestimmt.

Das Ford-Werk in Saarlouis baut sein 13-millionstes Ford Fahrzeug. Gleichzeitig startet die Produktion des Ford Focus Electric.

Ford in Deutschland startet Ford Carsharing. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern – der Ford-Händler Dienstleistungsgesellschaft mbH (FHD) und der DB Rent GmbH – gelingt es Ford, innerhalb kürzester Zeit ein bundesweites und flächendeckendes CarSharing-Angebot aufzubauen. Die beteiligten Handelspartner von Ford sind dabei aktiv involviert: Sie verantworten den Service rund um den Kunden und stellen die Fahrzeuge zur Verfügung. Stand Juni 2015 waren Ford Partner in 66 deutschen Städten, an mehr als 134 Standorten und mit insgesamt 151 Fahrzeugen am Ford Carsharing beteiligt. Im ersten Halbjahr 2015

kam das Ford Carsharing auf 6.600 Buchungen und damit auf eine Steigerung von 83 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014.

- 2014: Die Kölner Fahrzeugfertigung des Ford Fiesta bleibt die einzige europäische Produktionsstätte für Europas meistverkauften Kleinwagen. Darauf verständigen sich Geschäftsführung und Gesamtbetriebsrat der Ford-Werke GmbH in einer Vereinbarung über die Standorte in Köln und Saarlouis sowie über die europäische Ford Service Organisation (FCSD) mit Sitz in Köln. Auch betriebsbedingte Kündigungen werden darin für die Standorte bis Ende 2021 ausgeschlossen. Die Vereinbarung ergänzt die aktuell gültige Investitionssicherungsvereinbarung, die Ende 2016 ausläuft.  
Im Ford-Werk in Saarlouis startet die Serienproduktion des neuen Ford Focus. Insgesamt hat Ford rund 200 Mio. Euro für den Produktionsanlauf des neuen Modells in Saarlouis investiert. Der Marktstart in Deutschland und anderen europäischen Ländern folgt noch Ende 2014. Dem schließt sich kurze Zeit später der neue Ford Focus ST an, der ebenso wie der Ford Focus auch wieder als Turnier erhältlich ist.

Ford beginnt mit dem Bau eines neuen Klimawindkanal-Zentrums am Standort in Köln-Merkenich. Das Zentrum wird künftig in der Lage sein, Höhen von bis zu 5.200 Metern, Windgeschwindigkeiten von bis zu 250 km/h, Temperaturen von minus 40 bis plus 55 Grad Celsius sowie eine Luftfeuchtigkeit von 10 bis 95 Prozent zu simulieren.

- 2015: Eine halbe Million 1,0-Liter-Benzinmotoren sind seit dem Start der Produktion Ende 2011 im Ford-Motorenwerk in Köln vom Band gelaufen.

Anfang März kann der neue Ford Mustang offiziell in Deutschland bestellt werden. Die FordStores und die autorisierten Ford-Händler öffnen erstmals die Auftragsbücher für die von vielen Fans sehnsüchtig erwartete neueste Generation der "Pony Car"-Legende. Es ist das erste Mal in seiner 50-jährigen Geschichte, dass der Ford Mustang – als zweitüriges Fastback (Coupé) oder als zweitürige Convertible-Version (Cabriolet) – in Europa angeboten wird.

Das Ford-Werk in Saarlouis nimmt die Serienproduktion des neuen Ford C-MAX auf. Der Kompaktvan wird auch wieder als Ford Grand C-MAX angeboten. Insgesamt hat Ford rund 60 Mio. Euro investiert, um die Produktion des neuen Ford C-MAX in Saarlouis starten zu können.

Doppelerfolg für Ford beim AutomotiveINNOVATIONS Award vom "Center of Automotive Management" (CAM) und der PricewaterhouseCoopers AG: Ford wird aufgrund der zahlreichen Entwicklungen im Bereich der Sicherheits- und Fahrer-Assistenzsysteme als "Innovationsstärkste Volumenmarke 2015" ausgezeichnet. Zugleich wird der neue Ford Focus als innovativstes Fahrzeug im Segment der unteren Mittelklasse gekürt.

###

### **Ford-Werke GmbH**

*Die Ford-Werke GmbH ist ein deutsches Automobilunternehmen mit Sitz in Köln. Das Unternehmen beschäftigt an den Standorten Köln und Saarlouis mehr als 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1925 wurden mehr als 40 Millionen Fahrzeuge produziert. Für weitere Informationen zu den Produkten von Ford besuchen Sie bitte [www.ford.de](http://www.ford.de).*

**Kontakt:** Ragah Kamel

Ford-Werke GmbH  
0221/90-17520  
[rkamel@ford.com](mailto:rkamel@ford.com)